

Calmer Wochenblatt

Nr. 208.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

86. Jahrgang.

Veröffentlichungstage: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Inserentenpreis 18 Pfg. pro Zeile für Stadt u. Begleitorte; außer Begleit 12 Pfg.

Mittwoch, den 6. September 1911.

Bezugspr. f. d. Stadt u. d. m. Teilsgebl. Nr. 1.25. Postbezugspr. f. d. Orts- u. Nachbarortsbezt. 1.25. Nr. 1.20. im Fernbezugspr. Nr. 1.30. Bestellg. in Württ. 30 Pfg., in Bayern u. Reich 45 Pfg.

Amthche Bekanntmachungen.

An sämtliche Lehrstellen des Bezirks.

Die heutige Hauptkonferenz wird am Mittwoch, den 20. September ds. J., in Calw im Saal des evang. Vereinshauses stattfinden und vormittags 9 Uhr beginnen.

Tagesordnung:

- 1) Lehrprobe über pflanzenphysiologische Versuche in der Volksschule.
- 2) Vortrag über den amtl. Entwurf des neuen Gesangbuchs.
- 3) Referat über die schulhygienische Ausstellung in Dresden.
- 4) Besprechung über Herausgabe eines Heimat- und Schulbüchleins.

Von sämtlichen Schulorten wolle eine Bescheinigung über die Kenntnisnahme des Vorstehenden bis zum 18. d. M. eingesandt werden.

An sämtliche Schulorte werden Formulare zu Plänenverzeichnissen ausgegeben werden. Dieselben sollen vom Schulvorstand, ersten oder einzigen Lehrer ausgefüllt, beurkundet und zur Hauptkonferenz mitgebracht werden.

Calw, 5. September 1911.

K. Konferenzleitung:
Marquardt.

Bekanntmachung, betr. Wasserbenutzungsanlagen.

Infolge aufgetretener Klagen über mangelhafte Wasserreinigung durch Werkbestitzer sieht sich das Oberamt veranlaßt, auf Art. 40 des Wassergesetzes vom 1. Dezember 1900 hinzuweisen, wonach jede für Dritte nachteilige Aufstauung des Wassers, sowie jede unnötige Störung der Gleichmäßigkeit des Wasserabflusses verboten ist.

Insbepondere ist zu vermeiden ein Ab-

senken des Oberwasserspiegels an den Stauanlagen durch einen die zuzulegende Menge übersteigenden Wasserverbrauch in Verbindung mit einem demnächstigen Aufstauen des Wassers. Es ist vielmehr darauf Bedacht zu nehmen, daß das Oberwasser während des Betriebs möglichst gleichmäßig auf der genehmigten Stauhöhe gehalten wird und daß das Wasser gleichmäßig abläuft. Auch muß beim Schließen der Arbeitsfälle stets die Leerschuhfalle entsprechend geöffnet werden.

Die Ortspolizeibehörden werden angewiesen, die Einhaltung der bestehenden Vorschriften streng überwachen zu lassen und Zuwiderhandlungen nachsichtlich anzuzeigen.

Calw, 5. September 1911.

K. Oberamt.

Amtmann Rippmann.

Tagesneuigkeiten.

Calw 6. Sept. Wie uns von der Luftschiffhalle Dos mitgeteilt wird, hat die „Schwaben“ heute früh 6 Uhr mit 7 Passagieren die Fahrt nach Gotha angetreten. Günstige Windverhältnisse vorausgesetzt, wird das Schiff zwischen 11 und 12 Uhr in Gotha eintreffen. Die Fahrt geht über Mannheim, Hersfeld und Eisenach.

Calw 5. Sept. (Von schwäb. Ansiedlern in Posen.) Aus Bomblin, Post Rischewo (Posen) erhielten wir folgende Zuschrift, die viele unserer Leser und nicht allein die auswanderungslustigen interessieren dürfte... Auf meine Notiz, von Ihnen aufgenommen in Nr. 30 1910, sind aus dem Calwer und Nagolber Bezirk 8 Ansiedler gekommen. Zwei konnten hier in Bomblin noch unterkommen, die anderen sind auf den Ansiedlungen Kroschin und Hallberg, 4 Wegstunden von hier, angehebelt. Es geht

Allen gut, nur das erste Jahr ist kein Rinderspiel, aber es geht auch vorüber. Die Leute sind ja nicht ohne Rat. Die Weiber bekommen oft Heimweh. Bei denen, welche voriges Jahr gekommen sind, ist der Anfang vorüber und die diesjährigen haben auch bald aufgebaut. Schwaben trifft man in der ganzen Provinz. Ich hoffe, daß die Zugezogenen dem Namen Württemberg, der hier einen guten Klang hat, Ehre machen werden. Unsere Ansiedelung ist jetzt abgeschlossen. Vom 1. Oktober ab wird sie selbständige Gemeinde. Bis jetzt war ich Ortsvorsteher im Auftrag der Regierung, welches Amt am 30. Sept. aufgehoben wird. Für die kommende Zeit bin ich von den Ansiedlern als Gemeindevorsteher gewählt worden. Durch Ihre Zeitung erfahren wir manches aus der Heimat, denn ein echter Schwabe vergißt auch in fernem Lande seine Heimat nicht. J. O.

Nagold 5. Sept. Der heftig geführte Milchkrieg endete damit, daß jetzt die Milch von auswärts um 17 Pfg. das Liter hereinkommt. Die hiesigen Produzenten verlangten statt 18 Pfg. vom 1. September ab 20 Pfg.

Rotfelben D.A. Nagold 5. Sept. (Töblicher Unglücksfall.) Der Zimmermann J. S. Hafner kam bei Ausbesserungsarbeiten den elektrischen Drähten zu nahe. Er wurde betäubt und fiel so unglücklich auf die Stufen der steinernen Haustreppe, daß er einen Schädelbruch erlitt und bald darauf starb.

Zuffenhausen 5. Sept. (Folgen der Hitze.) Bei einem am hiesigen Bahnhofe ausgeladenen Schweinetransport von Norddeutschland (es mögen etwa über 50 Stück gewesen sein) fand man sechs der schönsten Tiere

Frau Lore's Lebenswerk.

30)

Roman von Erich Ebenstein.

(Fortsetzung.)

„Wohin soll ich?“ fragte Frau Lore ihren Schwager.

„Zu Blau hinein. Laß mich dein Führer sein, willst Du? Ich möchte Dich gerne überraschen mit dem Plätzchen, zu dem mich mein Weg in letzter Zeit oft geführt hat.“

Sie blickte ihn lange an, schüttelte den Kopf und seufzte endlich:

„In Gottes Namen!“

„Also morgen! Gleich nach sechs Uhr bin ich mit dem Wagen hier.“

12. Kapitel.

Die Sonne stand schon ziemlich weit im Westen und warf durch knorrige, rotstimmende Kiefernstämme schräge Lichter über den Weg.

Frau Lore blieb stehen und blickte um sich. Sie schritten an der Ostseite des schmalen Tales längs eines Baches hin, der Wald und Wiese trennte. Rechts vom Wege stieg düsterer Nadelwald an, aber links schimmerte zwischen den Bäumen der Rasen, weich, jung und durchglüht von der Sonne wie eine leuchtende Sammetdecke.

Das Tal stieg zwischen bewaldeten Bergen sanft an, und in der Ferne hob sich aus bläulichem Dunst der spitze Turm einer kleinen Dorfkirche. Steile, verwitterte Holzbücher lugten zwischen Obstbäumen hervor, hier und da ein rotes Ziegeldach über dem prozigen Weiß eines Neubaus.

„Wohin führst Du mich eigentlich, Peter? Ist das denn nicht —“

„St. Barthelma in der Deb, jawohl. Erinnerst Du Dich noch. Wo wir einmal vor vielen, vielen Jahren mit den Kindern waren zur Kirchzeit. Bei der alten Hinreißer.“

„Deiner Klientin damals. Der Du den Prozeß gewannst, und die

dann alljährlich im Herbst einen Korb so guter Kaiserbirnen sandte! Zu ihr willst Du?“

„Nein. Sie ist seit vielen Jahren tot. Aber St. Barthelma in der Deb ist ein solch liebes, stilles Nest. Eine Welt für sich in seiner Abgeschlossenheit. Drei Tage hier, und ich stehe Dir dafür, Du blickst mit anderen Augen um Dich.“

„Aber dann hätten wir doch gleich von G. aus hierher fahren können. Wozu hast Du mich erst nach Sulzbach geführt, diesem sonnigen Fabriksdorf, wo wir den Tag mit Mühe und Not totschlugen, und das beinahe entgegengesetzt liegt?“

Er lächelte fein.

„Wir wollen doch ins Blaue hinein. So sind wir nach Sulzbach geraten, wo die Welt eben weniger schön ist. — Das macht nichts. Wälderschatten schmeckt am besten, wenn man vorher im Sonnenbrand über staubige Straßen wandern mußte.“

Sie lächelte schwach.

„Also eine ganz raffinierte Vorbereitung für Dein Barthelma in der Deb!“

Er reckte seine schlankte Gestalt, die trotz der langen Wanderung noch voll Elastizität war, und ein warmes Leuchten verklärte sein blaues Gesicht.

„Mein Barthelma — damit hast Du's getroffen, Lore. Ich hab' das Nestchen lieb, als wär' ich da geboren, denn es ist mir ein Jungbrunnen der Seele geworden, als ich zu Weihnachten nach langer Zeit wieder mal herkam.“

Schweigend schritten sie weiter. Der Weg verließ den Waldbrand und führte zwischen Wiesen hin. Die ersten Häuser des Dorfes begannen. Peter Lott ging voran, nicht da und dort einem Bauern zu, der nach getaner Tagesarbeit, die Pfeife im Mund, vor der Haustür stand, oder lächelte auf die Dirnen, die den Dorfbrunnen umstanden. —

verendet vor, als man sie hier wieder aus dem Wagen springen lassen wollte. Der großen Hitze der letzten Tage wird die Schuld daran beizumessen sein.

Stuttgart. Zu der am Sonntag abend in der Viederhalle veranstalteten Sedanfeier der Nationalliberalen (Deutschen) Partei waren die nationalen Vereine Stuttgarts, die hiesigen Militär- und Kriegervereine, Angehörige der Deutschen Partei und ihre Damen zahlreich erschienen. Apotheker G. R. Reihlen hielt die Begrüßungsansprache und brachte das Hoch auf Kaiser und König aus, dem der gemeinsame Gesang der Nationalweise folgte. Die Festrede hatte Stadtpfarrer Lamparter übernommen. Der Redner kam auch auf die gegenwärtige anßerpolitische Lage zu sprechen. Alles habe, führte er aus, die Empfindung, daß unser Volk vor einer schweren Entscheidung stehe. Die Deutschen haben wieder die Erfahrung machen müssen, wie unbeliebt sie bei anderen Völkern seien. Wo deutscher Fleiß und deutsche Tatkraft in friedlichem Wettbewerb ein neues Feld der Betätigung sich zu sichern suche, stelle man sich uns auf Schritt und Tritt entgegen. Aber das Ausland dürfe unsere Bescheidenheit keiner zu schweren Belastungsproben unterziehen. Deutschland brauche nicht bloß Kolonien, sondern wenn ein Volk, so habe das deutsche auch ein sittliches Anrecht auf Kolonialbesitz. Der Redner bekämpfte sodann die Haltung der Sozialdemokratie in der Marokkofrage und schloß nach dem Bericht des „Schwäbischen Merkur“: Mag die Gegenwart uns im Blick auf die äußere und innere Lage Deutschlands mit Sorge erfüllen, der Name Sedan soll uns den Glauben an die Zukunft unseres Volkes erhalten, soll uns zu treuer hoffnungsfreudiger Arbeit begeistern, die frei von aller niedrigen Selbstsucht, allem Bildungsbübel und Ständehochmut von einer hohen Auffassung unserer Pflichten gegen Volk und Vaterland durchdrungen ist.“ Die mit stürmischem Beifall begleitete Rede schloß mit dem begeisterten aufgenommenen Hoch auf das deutsche Volk und Vaterland. Dann wurde gemeinsam „Deutschland, Deutschland über alles“ gesungen. Im weiteren Verlauf des Abends sprach Postsekretär Ahner auf die Armee. Für die Krieger- und Militärvereine sprach Sekretär Schramm, der Vorstand des Militärärztervereins „Herzog Albrecht von Württemberg“ an die Veranstalter der Feier den Dank aus. Dazwischen wechselten Vorträge der Kapelle des Inf.-Regts. Kaiser Friedrich mit Darbietungen des Krieger- und Sängerbunds „Herzogin Wera“ unter der Leitung von Mittelschullehrer Kaufmann ab. Zum Schluß dankte

Apotheker Reihlen allen, die zum Gelingen des Abends beitrugen.

Stuttgart 5. Sept. (Schwäbischer Ueberlandflug.) Als letzter Teilnehmer hat sich Eugen Biencziars, ein geborener Schlesier, gemeldet. Biencziars, der früher erfolgreicher Motorradrennfahrer gewesen ist, lernte auf dem Antoinette-Gindecker das Fliegen. Er nahm an den Flügen von Le Havre, St. Petersburg und Budapest teil. In der ungarischen Hauptstadt zerbrach sein Flugzeug in der Luft und nur wie durch ein Wunder entging er schwerem Unheil. Er hat mehrere Ueberseezüge ausgeführt und im Oktober letzten Jahres einen Höhenrekord mit 1560 Metern aufgestellt. Er gewann im Oktober letzten Jahres den Bleichröderpreis, ferner mehrere Preise beim deutschen Kunstflug. Der Schwabenflug, wird, wie aus den Meldungen zu ersehen ist, von unseren besten deutschen Fliegern besucht, wodurch die Spannung, wer wohl Sieger werde, bedeutend erhöht wird. Als Passagiere haben sich bis heute Oberleutnant zur See Bertram, Klein v. Gorrißen und Oberleutnant M. Inacht vom Feldartillerieregiment Nr. 13 angemeldet. Mehrere Flieger (namentlich die Gradflieger wegen ihrer geringen Flächenausdehnung und ihrer kleinen Motorlast) werden keine Passagiere mitnehmen. So wurde z. B. von Hirth kein Flugzeug angemeldet. Herzog Albrecht von Württemberg hat den Vorsitz des Preisgerichtes für den Schwäbischen Ueberlandflug übernommen. Die offiziellen Programme werden nächster Tage bei den noch bekannt zu gebenden Vorverkaufsstellen zu erhalten sein. Sie stellen ein Büchlein dar, in dem sich der Zuschauer in Kürze über den Werdegang des Deutschen Flugwesens und den der teilnehmenden Flieger orientieren kann. Außerdem enthält das Programm die Ausschreibung, die Summe der zu gewinnenden Preise und die Bedingungen, die an sie geknüpft sind. Selbstverständlich wird der Leser über die einzelnen Veranstaltungen und über Namen der Flugzeuge und deren Motore aufgeklärt. Das kleine Büchlein ist um den Spottpreis von 20 J zu haben und wird jedem Leser eine willkommene Sekunde und eine hübsche Erinnerung an den Schwäbischen Ueberlandflug bilden. Auch die Plakate werden nächster Tage angeschlagen. Das Plakat ist von dem bekannten Stuttgarter Künstler Rudolf Stöcker entworfen und wird sich durch die Bornehmheit seiner Ausführung viele Freunde erwerben.

Stuttgart 5. Sept. (Die Erkrankungen in der Moltkekaserne.) Die Massenerkrankung im zweiten Bataillon des 7. Regiments stellt sich als harmlos heraus. Insgesamt

sind es 164 Patienten, von denen aber weitaus die meisten heute bereits wieder gesund gesetzt wurden oder das Bett verlassen durften. Die Nachricht von einem Todesfall trifft nicht zu. Da der Abmarsch des Regiments ins Manöver bevorsteht, wird heute noch zu entscheiden sein, ob nur die Kranken oder das ganze Bataillon von der Teilnahme am Manöver ausgeschlossen bleiben. Die Ursache der Erkrankungen ist noch nicht völlig geklärt. Es scheint Speisevergiftung vorzuliegen.

Stuttgart 5. Sept. (Vom Markt.) Auf dem heutigen Großmarkt galten folgende Preise: Zwetschgen 12—14 Pfg., Preiselbeeren 50 Pfg., Birnen 8—22 Pfg., Äpfel 10—20 Pfg., hiesige Trauben 25—30 Pfg., Zwiebeln 8—9 Pfg., per Pfund, 100 Stück kleine Einmachgurken 50 Pfg. — Dem Kartoffelgroßmarkt waren 275 Ztr. zugeführt. Preis 4, 50 M bis 4, 70 M per Ztr. — Filderkraut kostete 30—40 Pfg. per Stück. Zufuhr etwa 1000 Stück. — Rostobst kostete 7, 50 M per Ztr.

Cannstatt 5. Sept. Auf dem Wiesen waren gestern abend die beiden Monteure Gerbitz und Breitheil des Fliegers Werner Freitag damit beschäftigt, an dessen Schuppen das sechs Zentner schwere Schiebetor zu schließen, als dieses plötzlich aus der Laufrolle sprang und Gerbitz unter sich begrub. Er wurde schwer verletzt ins Krankenhaus geschafft. Sein Befinden wurde heute früh als ordentlich bezeichnet.

Crailsheim 5. Sept. (Rinaldo Rinaldini.) Der 25jährige Zigeuner Ignaz Reinhardt von Uberspeltach, hiesigen Oberamts, ein gefährlicher Einbrecher, treibt sich seit einigen Monaten an der württ. und bayerischen Grenze mit einer Dirne umher. Die beiden leben größtenteils vom Diebstahl. Sie haben es hauptsächlich auf Keller und Rüden abgesehen, wobei sie selbstredend auch Geld nicht verschmähen. Auch den auf freiem Feld stehenden Schäferkarren stiehlt Reinhardt seine Besuche ab, erbricht sie und entwendet Watten, oder was ihm sonst paßt. Da die beiden bei der gegenwärtigen warmen Witterung immer noch im Walde kampieren können, ist es der eifrig nach dieser Diebesbande fahrenden Landjägermannschaft noch nicht gelungen, sie dingfest zu machen.

Ballhausen O.A. Gerabronn, 5. Sept. Noch gut abgelaufen ist ein Unfall auf der Kirchweih in Michelbach a. d. L. Ein vor einem Verkaufstand unbedachtsamerweise wegwerfenes glimmendes Bündel fiel in eine Röhre mit Feuerwerkskörpern, die explodierten, und unter furchtbarem Knall in die

Heiß und schwer lag die letzte Sonnenglut auf der holbrigen Dorfstraße, aber aus der Waldschlucht, in die das Tal endete, wehte es schon kühl und würzig herab. Jetzt trieben Knaben unter jodelndem Singen das Jungvieh von der Weide hinein und zugleich begann in dem spitzen Kirchturm ein dünnes Glöckchen das Ave zu läuten. Lachen und Singen verstummte ringsum, die Bauern nahmen die Pfeifen aus dem Munde und die Mützen vom Kopfe. —

Etwas Feierliches, Friedvolles lag über dem Tal. Frau Lore wäre gern für einen Augenblick in die Kirche getreten, aus der gedämpfte Orgellänge ertönten. Es war ihr plötzlich, als ströme der feierliche Friede, der sich wunderbar beruhigend auch ihr mittelste, just von dort aus. —

Aber Peter Lott schritt weiter. Bald lag das letzte Haus des Dorfes hinter ihnen und der Weg machte nun eine jähe Biegung aufwärts um einen Wiesenabhang herum. —

Dann blieb er plötzlich stehen, und Frau Lore konnte einen Ausruf der Bewunderung nicht unterdrücken.

Auf einem Abhang abseits der Straße stand ein kleines, sauberes Häuschen, stockhoch, mit vorspringendem, altmodisch geschwungenem Giebeldach.

Dunkler Efeu kletterte an den gelben Mauern empor, schlang sich um die hölzernen Pfosten der offenen Veranda und ließ nur die blizblanken Fenster frei, in welchen sich flammend, wie ein Feuerbrand, die untergehende Sonne spiegelte. —

Unten im Parkette, das schon im Schatten lag, standen die Fenster offen und ihre Flügel sahen aus wie auseinandergebreitete Arme, freudig und willkommensbereit.

Ueber der Veranda, auf einer noch ganz neu schimmernden Tafel stand in goldenen Lettern „Sola beatitudo.“

Frau Lore atmete tief auf. „Einsame Glückseligkeit!“ Was es das? Kann glücklich sein, wer einsam ist? Und doch, hier — auf diesem stillen Fleckchen Erde, das so fern allem Kampf, so unerreichbar allen Enttäuschungen zu liegen schien, begriff sie das Wort beinahe.“

„Wie schön!“ murmelte sie und sah sich um. Berge ringsum, schweigende Wälder, die ernst und freundlich niederblickten, etwas entfernter auf einem Berggabel, von Tannen fast ganz überwuchert, die grauen Reste eines verfallenen Bergschlosses, an dem vorüber man einen weiten Ausblick in die blauen Fernen der Ebene hatte, aus der sie gekommen waren.

„Es ist mein seit acht Tagen,“ sagte Peter Lotts Stimme neben ihr. „Das Häuschen der alten Hinreihen, das ihr Erbe für Sommerpartien herrichten ließ und es dann aus Mangel an Nachfrage zum Verkauf ausbot. Es ist den Leuten zu einsam da hier oben. Mir aber paßt es.“

„Dir — Dein Eigentum ist es? Und Du willst?“

„Ganz da herausziehen, jawohl!“

Sie sah ihn erschrocken an.

„Ganz? Auch im Winter?“

„Ja. Es ist mein Weg — sola beatitudo. Zu Weihnachten hab' ich's entdeckt, dann wurde es mir immer lieber und endlich hab' ich mich entschlossen, mein Zelt in der Stadt abzubrechen und ganz daher zu ziehen.“

Sie hätte gern gefragt: aber warum? Gehörst Du nicht zu uns? Hast Du Dich nicht immer als einen Teil von uns betrachtet? Warum trennst Du Dich freiwillig von uns?

Aber es war etwas Verschlossenes, Wehes in seinem Blick, das sie zu Schweigen zwang. Sie fühlte es, es war etwas Unausgesprochenes zwischen ihnen, ein Geheimnis, das er ihr nicht sagen wollte, hinter dieser Flucht in die Einsamkeit. Konnte er die Liebe zu Assanta nicht ersticken?

Peter Lott raffte sich auf und lächelte wieder ruhig.

„Nun komm'. Darbe wird mit dem Abendessen auf uns warten.“

„Darbe?“

„Ja, ich habe sie herausbestellt, damit wir nicht auf das Dorfwirtshaus angewiesen sind. Außerdem werden ihr ein paar Tage Landluft gut tun, der treuen Alten. In dem Häuschen wohnt nur ein altes Ehepaar, das kaum für Damenbesuch genügen würde in der Bedienung.“

(Fortsetzung folgt.)

Luft flogen. Eine Menge Zucker-, Backwaren usw. wurden von dem Verkaufsstand auf den Boden geschleudert und zum Teil verdorben oder von den Kindern weggenommen; größerer Schaden ist jedoch nicht verursacht worden, auch wurde niemand verletzt.

Ruchen DA. Geislingen 5. Sept. Auf der Drißstraße wurde ein Knabe, der von einem Sandwagen abstieg, von einem eben vorbeifahrenden Automobil überfahren und sofort getötet. Den Autolenker soll eine Schuld nicht treffen. Er hielt sofort und nahm sich des Getöteten an.

Ulm 5. Sept. (Schwäbischer Ueberlandflug.) Hier können am Montag, den 11. September, von vormittags 7 Uhr, auf dem für Flüge ideal gelegenen Flugplatz bei der Friedrichsau die ankommenden Flieger begrüßt werden; am Dienstag, den 12. September, werden nachmittags in Schaulügen die ersten Flieger Deutschlands ihre ganze Kunst entfalten und am Mittwoch, den 13. September früh winkt den Zuschauern bei der Abfahrt nach Friedrichshafen manch spannender Moment. Die billigen Eintrittspreise (Eintagskarte 1. Platz 1 M., 2. Platz 30 S., Generalkarte für drei Tage 1. Platz 1.50 M., 2. Platz 60 S.) sind für einen Massenbesuch eingerichtet. Schließlich sind Sonderzüge nach allen Richtungen zur Rückbeförderung der auswärtigen Besucher vorgesehen. Eine günstigere Gelegenheit, die deutschen Helben der Flugmaschine in ihrem Elemente zu sehen, dürfte sich in Süddeutschland nicht leicht bieten.

Ulm 5. Sept. (Die frühe Ernte.) Die Schranne am letzten Samstag wies eine Zufuhr auf, wie seit langem nicht mehr der Fall war. Insgesamt waren 7180 Ztr. Getreide zugeführt, am meisten Weizen, nämlich 2250 Ztr., dann 2098 Ztr. Weizen und 2027 Ztr. Haber. Sämtliche Getreidearten stiegen im Preise, Roggen sogar um 1, 18 M pro Ztr., Haber um 23 Pfg., Weizen nur um 2 Pfg.

Eintrüben DA. Balbsee 5. Sept. In voriger Nacht wurde ein hier einquartierter jüngerer Offizier des Feldartillerieregiments beim Nachhausegehen meuchlings überfallen und in einen Graben geworfen, wobei er am Kopf eine blutende Verletzung davontrug. Zwecks Ermittlung des Täters wurde der Ravensburger Spürhund Max requiriert.

Schmallegg DA. Ravensburg 5 Sept. (Gemeinheit.) Eine scheußliche Tierquälerei und Sachbeschädigung hat der 19 Jahre alte Dienstknecht Häckler von hier verübt. Häckler stand schon zweimal bei dem Dekonomen Max Adler in Trugenweiler im Dienste. Da er den Dienst wie das erstemal so auch am 31. Juli wieder während der strengsten Arbeit ohne Ründigung verließ und davonlief, beantragte Adler seine Bestrafung. Um sich dafür zu rächen, ging Häckler, der inzwischen in Weingarten Stellung angenommen hatte, in der Nacht vom 1/2. September nach Trugenweiler, schlich dort in den Pferde Stall des Adler ein und versetzte dort einer schon mehrfach prämierten Zuchstute mittels eines Stiletmessers zwei tiefgehende Stiche in den Hals, so daß das wertvolle Tier voraussichtlich eingehen wird. Der Bursche, der seine ruchlose Tat nach hartnäckigem Laugen schließlich einräumte, wurde in Haft genommen.

Friedrichshafen 5. Sept. (Zum Doppelselbstmord.) Das bei Krehbronn in einem Boot erschossene aufgefundene Mädchen, dessen Mutter und Bruder inzwischen in Hemighofen eingetroffen sind, ist die am 12 Januar 1881 in Hamburg geborene ledige Christine Sühben, die als Verkäuferin in München tätig war. Der mit ihr tot aufgefundene Offizier wird in Gattschau begraben werden. Die Leiche des Mädchens wurde gestern abend 5 1/2 Uhr nach Hamburg übergeführt.

Stettin 5. Sept. Infolge unsinniger Gerüchte in Zusammenhang mit den Marokkoverhandlungen fand in den letzten Tagen ein

Ansturm auf die städtische Sparkasse statt, der besonders gestern sehr stark war. Insgesamt wurden in den letzten drei Tagen 500 000 M abgehoben, ein Fall, der sich bisher noch niemals ereignete.

Huelva (Span.) 5. Sept. Der französische Flieger Le Forestier ist aus 80 m Höhe abgestürzt. Er ist unter den Trümmern seines Flugzeuges, das infolge einer Explosion des Motors in Flammen aufging, verbrannt.

Bermischtes.

(Gegen die Milchpantser.) Im ganzen Land erfolgen ununterbrochen Bestrafungen von Milchpantsern, doch mit wenig nachhaltigem Erfolg. Es gibt Fälscher, die erst nach erfolgter Kontrolle ihre Tricks anwenden. Die Milch „darf doch nicht sauer anlaufen“. Darum haben die Milchleute ein Gefäß mit Wasser zum Reinigen der Milchkanne bei sich. Die Reinigung wird vorgenommen, solange noch die Milch darin ist. Selbst die Wasserleitung wird in den Rächen benutzt, wenn gerade niemand da ist. In einem Haushalt bemerkte z. B. die Hausfrau, daß der Milchlieferant immer ein Viertelliter zu wenig mit in die Küche brachte. Wenn die Hausfrau nicht da war, wurde mit Wasser nachgeholfen. War sie aber in der Küche, dann lag eine Milchknappheit vor, natürlich nur zufällig. Eine Stallprobe ergab in einem Fall einen auffallend hohen Wassergehalt. Bei erneuter Stallprobe löste sich das Rätsel. Die Melkerin hatte unter den Kleidern ein Gefäß mit Wasser verborgen. Wenn sich die Schlaue beim Melken bückte, lief aus einem Röhrchen das Wasser in die Milch. Was für eine merkwürdige Rolle der Melktafel spielt, ist bekannt. Die Reinlichkeit ist aber nicht weit her, wenn man oft sehen muß, daß der Stallschmutz kaum blicker sein könnte. Die Bestrafung der Milchfälscher sollte noch viel strenger sein. Abschreckend würde es wirken, wenn jedesmal die Namen von Gerichtswegen veröffentlicht würden.

Ämtliche und Privatanzeigen.

Agonbach
Amtsgerichtsbezirks Calw.
Im

Konkurse

des Matthäus Kalmbach, Holzhaners in Agonbach, beträgt die Summe der bevorzogenen Forderungen 23.56 M die Summe der unbedingten Forderungen 4993.69 M der verfügbare Massebestand 2274.86 M wovon noch die Kosten abgehen.
Den 5. September 1911.

Konkursverwalter:
Bezirksnotar Franz.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Matthäus Kalmbach, Holzhaners in Agonbach, ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters und zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen der Schlussstermin auf Freitag, den 29. September 1911, vormittags 11 1/2 Uhr, vor dem Ämtlichen Amtsgerichte hier selbst bestimmt.
Calw, den 5. September 1911.

Siber,
Gerichtsschreiber
des R. Amtsgerichts.

Calw.

Haus-Verkauf.

Umstände halber ist ein in der Mitte der Stadt gelegenes Wohnhaus zu verkaufen. Ein Kauf kann jederzeit unter günstigen Bedingungen abgeschlossen werden.
Näheres Schulgasse 5.

Oberamt Neuenbürg.
Gemeinde Unterlengenhardt.

Vergebung von Bauarbeiten.

Die für die Verlängerung der Verteilungsleitung in obiger Gemeinde erforderlichen Grab- und Maurerarbeiten sollen im Wege schriftlicher Submission an einen tüchtigen Unternehmer vergeben werden.

Nr.	Betreff	Graba-	Maurer-
1.	Grabarbeiten für die Verlängerung der Verteilungsleitung Unterlengenhardt	M. 825	M.
2.	Schächte-Anlagen	—	40
zus.:		865	

Die Pläne, Boranschlag und Akkordbedingungen liegen vom 5. bis zum 12. September d. J. auf dem Rathause zur Einsicht auf, woselbst auch die Offerten, ausgedrückt in Prozenten gegenüber den Ueberschlagspreisen bis zum 12. September 1911, abends 6 Uhr, einzureichen sind.
Unterlengenhardt, den 4. September 1911.

Schultheißenamt.
Kappler.

Vergebung von Bauarbeiten.

Zur Erbauung eines Einfamilienhauses für Herrn Wilh. Mast in Unterreichenbach sind die Grab-, Betonier-, Maurer- und Steinhauer-, Zimmer-, Gips-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Flaschner-, Anstrich- und Treppenarbeiten im Submissionsweg zu vergeben.

Pläne, Preislisten und Bedingungen sind am Samstag, den 9. d. Mts., von nachmittags 2 Uhr an im Gasthaus zum Ochsen in Unterreichenbach zur Einsicht aufgelegt, und sind diesbezügliche, in Prozenten der Anschlagspreise ausgedrückte Offerte, bis abends 6 Uhr ebenfalls selbst einzureichen.
Der Zuschlag erfolgt innerhalb 3 Tagen.
Calw, den 6. September 1911.

J. A.:
Oberamtsbaumeister Köhler.

Wildeberg.
Unterhaltener
**Weber's
Patent-Badofen**

billigst zu verkaufen.
Näheres Badgasse 128.

Ordentliches
Laufmädchen

gesucht.
Von wem sagt das Kontor d. Bl.

F. K.

Donnerstag, den 7. September, im
Kaffeehaus.

Ich richte jede Woche eine
Sendung zu reinigender und
färbender Artikel an die von
mir vertretene hervorragend
leistungsfähige

**Kunstfärberei
und chem. Wäscherei**
und bitte um Aufträge.
Neueste hochmoderne Farben.
Emilie Herion, Calw.



FEINSTE MARKE.

G.C.KESSLER & Co.
Kgl. Würst. Hofl.
ESSLINGEN.

Gegründet 1826.
24-erste
Auszeichnungen.

Älteste deutsche Sektellerei.

Zu haben bei:
Emil Georgii
Apotheker Th. Hartmann
Th. Wieland, Alte Apotheke
G. Schwaner, Conditorei
A. Hänsler, Conditorei
Louis Hays, Apotheke G. Hoff
Lieberzell.

Geschäftsübergabe.

Wir gestatten uns mitzuteilen, daß wir unser Büro „Schwarzwälder Bauhütte“ in Liebenzell in Rücksicht auf große Geschäftsentwicklung unseres Heidenheimer Büros an unseren bisherigen Filialleiter Herrn Architekt Gustav Wais übertragen haben.

Schumacher & Braun, Architekten
Heidenheim a. Br.

Bezugnehmend auf Nebiges, teile ich ergebenst mit, daß ich das Büro „Schwarzwälder Bauhütte“ der Firma Schumacher & Braun, Architekten in Liebenzell (Heidenheim) ab 1. d. Mts. übernommen habe. Ich halte mich für alle in mein Fach einschlagenden Arbeiten bestens empfohlen.

Schwarzwälder Bauhütte

Gustav Wais, Architekt,
Schumacher & Braun's Nachfolger.

Bad Liebenzell, 4. Sept. 1911.

Gefunden

ein goldener Ring; von wem, sagt die Red. ds. Bl.

Eine freundliche, 3zimmerige Wohnung

nebst Zubehör ist Bezugs halber auf 1. Okt. oder später zu vermieten.
Friedr. Schaidle,
Badgasse.

Neue Kartoffeln

gelbfleischige gute
per Zentner M. 4.50,
bei 5 Zentner à M. 4.30,
bei 10 Zentner à M. 4.20,
bei 100 Zentner à M. 4.00,
mit Sack.

Speise-Zwiebeln

prachtvolle, mittelgroße
per Zentner M. 8.—
versendet alles ab hier gegen
Nachnahme

J. Engelfried,
Balingen, Vorstadt.

Calw.

In einem hiesigen Geschäft findet auf 15. September anständiger solider junger Mann gutbezahlte Stelle als

Hausbursche.

Wo, sagt die Exped. ds. Bl.

Für die Wäsche

gibt es nichts besseres
als das überall beliebte
selbsttätige vollkommen
unschädliche
Waschmittel

Persil

Garantiert frei von
scharfen Stoffen, des-
halb ohne Schaden für
das Gewebe. Einfachste
Anwendung, billigst im
Gebrauch. Voller Ersatz
für Rasenbleiche!
Erhältlich nur in Original-
Paketen.

HENKEL & Co., DÜSSELDORF.
Alleinige Fabrikanten auch
der weltberühmten

Henkel's Bleich-Soda

Telephon Nr. 9.

Kaffee

in billigen wie besten Sorten, roh und
jede Woche frisch gebrannt, empfiehlt
bestens

C. Serva.
Telefon Nr. 120.

Ein Mädchen

vom Land, 15—16 Jahre alt, wird in
ein gutes Haus nach Ludwigsburg
gesucht.
Näheres Frau Marie Schnürle,
Bäckerei.

Suche auf 1. Oktober nach Pforz-
heim solches, tüchtiges, selbständiges

Mädchen

ungefähr Mitte zwanzig, mit guten
Empfehlungen, für Küche und Haus-
haltung. Zu sprechen vormittags.
Frau Direktor Roenig, 3 Zeit
Liebenzell, Waldhaus Jakob.

Einige Wagen

Maschinenspäne

gibt bill'g ab

W. Schäfer,
meh. Schreinerel.

Neueste Schwemmstein-Fabrik
anßer Synbital, fertigt auch gute Cement-
dielen. Phil. Gies, Reuwied.

la. Allgäuer Limburger- und Stangenkäse,

bei ganzen Kästen billigst, empfiehlt
Fr. Lamparter
am Markt.

Alle lieben

ein zartes, reines Gesicht, rosiges,
jugendfrisches Aussehen und schönen
Teint, deshalb gebrauchen Sie die echte
Stedenysferd-Pillemilch-Seife
v. Bergmann & Co., Nadebnul
Preis à St. 50 J, ferner macht der
Pillemilch-Cream Dada
rote und spröde Haut in einer Nacht
weiß und sammetweich. Tube 50 J:
in Calw: S. Heiser; W. Witz; A.
Feldweg; R. Binder; Gg. Pfeiffer;
Friedrich Lamparter; Friedrich
Badenhuth; Heinr. Bentner.
in Liebenzell: Apotheker Mohl.

Rheinische Creditbank Filiale Pforzheim.

Aktienkapital 95 000 000 Mk. — Reserven 18 500 000 Mk.
Hauptsitz: MANNHEIM.

Adresse für Depeschen: Postscheckkonto: Fernsprecher
Creditbank. Karlsruhe Nr. 727. Nr. 2927, 2928 u. 2929.

Unsere unter Anwendung der neuesten Errungenschaften der Technik
erbaute feuer- und diebessichere

Stahlkammer

ist nunmehr fertiggestellt und wir empfehlen die darin eingebauten eisernen
Schrankfächer (Safes)

unter Selbstverschluss der Mieter und Mitverschluss der Bank — für die
Aufbewahrung von Wertpapieren, Schmuckgegenständen, Hypotheken-
urkunden, Testamenten etc. zur gefl. Benützung, sowohl für ständig, als
auch über die Reisezeit. Wir übernehmen auch die

Verwahrung und Verwaltung von Wert- papieren in offenem Depot

und vermitteln den

An- und Verkauf von Effekten jeder Art. mit und ohne Börsennotiz

zu den billigsten Sätzen.

Annahme von Depositengeldern mit und ohne Kündigungsfrist,
Ausgabe von Sparbüchern,
Ausstellung von Kreditbriefen, sowie von Welt-Zirkular-Kredit-
briefen, zahlbar an allen Hauptplätzen der Welt,
Beschaffung und Unterbringung von Hypothekengeldern,
Eröffnung laufender Rechnungen mit und ohne Kreditgewährung.

Besorgung aller bankmässigen Geschäfte zu kulantesten Bedingungen.

Zu vermieten

per sofort oder später

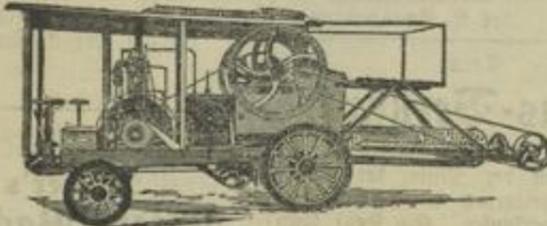
Laden mit Wohnung

von 3 Zimmern, Küche und Zubehör Marktplatz 49,
parterre.

Selbstfahrbare und fahrbare Motor-Steinbrecher

in neuester und bestbewährter Konstruktion.

Prima Referenzen.



Prospekte gratis.

Rud. Kölle, Maschinenfabrik, Esslingen a. Neckar.

Druck und Verlag der A. Deichläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: P. Kholff in Calw.